

HAZ > Hannover > Aus der Region > Garbsen > Nachrichten > Stelingen: Grundwasser ist nicht trinkbar
Abo bestellen > HAZ-Shop > HAZ Media Store > AboPlus > HAZ Service >

Das könnte Sie auch interessieren



23-Jähriger schießt auf offener Straße mit Pistole



Torfhütte zieht aus Neustadt ins Mooritz



Der Ford Kuga



16-Jähriger sticht auf 26-Jährigen ein

hier werben

powered by pista

Garbsen

Drucken Text vergrößern

Stelingen: Grundwasser ist nicht trinkbar

Das Grundwasser ist mit Schwermetallen belastet, aber die Situation ist für Menschen nicht gefährlich: Das ist ein Fazit aus der Sondersitzung des Umweltausschusses und des Ortsrates Berenbostel am Mittwoch zu den beiden alten Sondermülldeponien südlich von Stelingen.

VORIGER ARTIKEL

Zwei Verletzte bei Unfall mit Überschlag auf der B6

Von Markus Holz

Artikel veröffentlicht: Donnerstag, 28.07.2016 19:24 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag, 31.07.2016 00:16 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Torfhütte zieht aus Neustadt in Mooritz. Auf dem Gelände der Deponie Hohlweg (links) ist die Konzentration einiger Schadstoffe am höchsten. Das Grundwasser trägt die Chemikalien in Richtung Osten. Die Konzentration nimmt nach ersten Untersuchungen schnell ab. Im Bereich der Siedlung nördlich der Schadstofffahne sind Schwermetalle wie Zink, Kupfer und Cadmium nachgewiesen worden, aber keine Kohlenwasserstoff-Verbindungen, Ole oder PCB.

Quelle: Grafik: HAZ / Quelle: Dr. Pelzer und Partner, Dr. Türk, Hildesheim

Twittern

G+

Teilen

Empfehlen 8

ANZEIGE

Stelingen. Der Ausschuss und der Ortsrat hatten die Region Hannover am Mittwochabend um Informationen zu den Altlasten Hohlweg und Sander im Süden Stelingens gebeten. Dies sind die wichtigsten Fakten:

Was steckt im Grundwasser unter den Deponien?

Schwermetalle wie Zink, Kupfer, Nickel und Cadmium, außerdem PCB, polizyklische aromatische Kohlenwasserstoffe und chlorierte Kohlenwasserstoffe. Grenzwerte sind an einigen Messstellen in unterschiedlichen Tiefen deutlich überschritten. Für private Gartenbrunnen gilt das allerdings nur im Bereich der Schwermetalle.

Warum ist es für Menschen nicht gefährlich?

Die Region steht auf dem Standpunkt: Niemand hat ein Recht auf gesundheitlich unbedenkliches Grundwasser. Wer es nicht trinkt, für den besteht keine Gefahr. Das ist die Empfehlung: Blumen im Garten gießen in Maßen ja, trinken nein.

WORKWEARCENTER
Hör mal wer da hämmert!
Neueröffnung mit großer Verlosung am 26. & 27. 8.2016
Hildesheimer Str. 426a 30519 Hannover
ehemals "Waldeler Brunnen"



Von Redakteur Markus Holz

Fließt belastetes Grundwasser überhaupt in bewohnte Bereiche? Aus den Stadtteilen Aus der Region

Ja. Das Grundwasser fließt ab Hohler Weg Richtung Osten (Engelbostel) und Südosten. Ab Höhe Stralsunder Straße gibt es einen Teilstrom Richtung Norden. In einigen Hausbrunnen südlich der Lindenstraße sind darum Schwermetalle in leicht erhöhten Konzentrationen nachgewiesen worden, aber keine Arten von Kohlenwasserstoffen, Ölen und PCB. Nach den jetzigen Messergebnissen ist das Wasser aus der Deponie Hohler Weg am höchsten belastet. Die Schadstoffkonzentration sinkt mit jedem Meter in Fließrichtung Ost-Südost deutlich. Die Deponie Sander selbst ist unbewohnt. Auf einer ehemaligen Zufahrt zur Deponie Hohler Weg stehen zwei Häuser, die Proben aus deren Brunnen sind aber unbelastet.

Ist das der letzte Stand der Dinge?

Nein. Die Region und der untersuchende Umweltingenieur Thomas Türk vom Büro Dr. Pelzer und Partner in Hildesheim wissen nicht, wie krank die beiden „Patienten“ wirklich sind. Es fehlen tiefergreifende Untersuchungen von Böden, Flora und Grundwasser. Der Kenntnisstand vom Mittwoch ist ein vorläufiger. Aufgrund der Gefahrenlage denkt die Region derzeit nicht an ein Auskoffern.

Wie geht es jetzt weiter?

Ob und wie die Deponien saniert werden müssen, ist völlig offen. Auch wenn erste politische Forderungen nach einer Sanierung laut werden, muss die Region eines beachten: Verhältnismäßigkeit. Ist es angemessen, Millionen in eine Sanierung zu stecken, wenn keine Gefahr für Menschen besteht? Die Frage kann die Region noch nicht beantworten. Sie wird jetzt weitere Daten erheben und Wasser, Pflanzen und Boden untersuchen lassen, um ein sicheres Bild zu haben.

Zeitgleich sucht sie jetzt Verursacher, Vorbesitzer und Vertragsverhältnisse. Sie versucht, Verantwortliche für die Kosten heranzuziehen. Obergrenze für Grundeigentümer ist der Wert eines belasteten Grundstücks. Die Region hat am Mittwoch an Zeitzeugen appelliert, ihr bei der Suche zu helfen. Die Sitzung am Mittwoch hatte gezeigt, dass Erinnerungen an die Müllkippen noch sehr wach sind. Hinweise nimmt die Region per E-Mail an bodenschutz@region-hannover.de entgegen.

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Ehemaliges "Maritim"-Hotel wird Flüchtlingsunterkunft

Pokemon Go Hype um App treibt seltsame Blüten

Storch terrorisiert ein Dorf

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

powered by pixsta



Neunjähriger verhindert Entführung eines Babys
Eine 34-Jährige soll in einem Hamburger Krankenhaus versucht haben, ein Baby zu entführen. Der neunjährige Bruder des neugebo... mehr >



Verkauf Dein Haus - Preise auf Allzeithoch!
Jetzt neu: kostenloser Makler-Vergleich - ganz einfach in 3 Minuten! mehr >



Zwei Verletzte bei Unfall mit Überschlag auf der B6

Neueste Artikel des Redakteurs RATGEBER ANZEIGEN ABO & LESERSERVICE INHALT



Garbsen Keine Spur von Kandidatenmangel



Heitlingen / Resse Verband bohrt für neue Leitung



ALLE TERMINE IN GARBSEN >

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie alle Veranstaltungen in Garbsen und wissen immer, was in Ihrer Nähe los ist.

mehr >



Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt



FOTOGALERIE >

Alle Galerien



Ein grünes Plätzchen

Fotostrecke Garbsen: Ein grünes Plätzchen